

Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß die Reservekohlenhydrate, welche (ungerechtfertigt) als Resvecellulose bezeichnet werden, aus Mannanen und Galaktanen bestehen, neben welchen auch Pentosane vorkommen.

Wie man nun auch Cellulose definieren will, ob als Kondensationsprodukt der Cellose, oder ob man mit P. Klason annimmt, daß auch Pentosen zum Aufbau der eigentlichen Cellulose dienen können und die Unlöslichkeit des Produktes in gewissen Calciumsulfatlösungen als Charakteristicum ansieht, so dürfte feststehen, daß bis jetzt kein Fall einer enzymatischen Spaltung von reiner Cellulose nachgewiesen worden ist, weder durch Enzyme von Pilzen, noch von denen höherer Pflanzen.

Andererseits deuten die vorliegenden botanisch-physiologischen Beobachtungen darauf hin, daß reine Cellulose von Bakterien und Pilzen wirklich angegriffen werden kann.

Nun bilden für diesbezügliche enzymologische Versuche die Hemicellulosen wie auch die Oxy- und Hydrocellulosen ein wenig geeignetes Versuchsmaterial; erstere wegen der schwankenden Zusammensetzung, letztere, da sie trotz der unterschiedenen Fortschritte, welche man den eingehenden Untersuchungen Schwalbes verdankt, doch noch nicht endgültig definiert sind, und außerdem sind alle diese Produkte in Wasser so wenig löslich, daß die Reaktionen im heterogenen System untersucht werden müßten, was die Verhältnisse sehr kompliziert.

Viel besser eignen sich zu einer systematischen Untersuchung der Cellulasen, welche wohl, wie die Amylasen eine Enzymgruppe bilden, die Spaltprodukte der Cellulose, welche bei deren Behandlung mit starker Schwefelsäure entstehen und als Cellulosedextrine bezeichnet werden. Mit einem Material, welches im wesentlichen aus solchen Dextrinen bestand, sind vor 2 Jahren im hiesigen Laboratorium einige vorläufige Versuche ausgeführt worden, deren wesentliches Ergebnis hier mitgeteilt sei.

Schwedisches Filtrierpapier wurde bei 30° in 75%iger Schwefelsäure während etwa 6 Stunden behandelt; vom unlösten Rückstand wurde abdekantiert, die Lösung wurde unter Zusatz von Eis verdünnt, die Schwefelsäure mit Kalk und Baryt ausgefällt, und die Lösung während einer Woche gegen fließendes Wasser dialysiert. Am 8. Tage war der Zucker ziemlich vollständig entfernt. Die Lösung wurde nun im Vakuum eingengt; sie enthielt dann rund 7% Trockenrückstand, welcher verschwindend wenig Asche enthielt. Es konnte angenommen werden, daß der Rückstand aus einem Gemisch von Cellulosedextrinen bestand.

Das Reduktionsvermögen der Lösung wurde nach Bertrand untersucht; es entsprach 1 g Trockensubstanz bei drei verschiedenen Darstellungen folgenden Werten:

0,19 g Cu_2O , 0,15 g Cu_2O , 0,16 g Cu_2O .

20 ccm der in bezug auf Dextrine 7%ige Lösung wurden mit 5 ccm Saft, welcher aus dem Mycelium des Hausschwammes, *Merulius lacrimans*, direkt ausgepreßt worden war, zugesetzt. Diese Mischung blieb bei 25° 3 Tage stehen und schied in dieser Zeit leichte Flocken ab, welche nicht berücksichtigt wurden. Nach 20, 38 und 52 Stunden wurden der Mischung Proben entnommen. Die Reduktionswerte waren die folgenden:

Reaktionszeit Stunden	I unkorr.	I korr.	II unkorr.	II korr.	Parallelversuch korr.
0	0,0605	0,0520	0,0640	0,0555	0,0530
20	0,0556	0,0471	—	—	—
38	—	—	0,0485	0,0400	—
52	0,0481	0,0396	—	—	0,0519

Die Korrektur bezieht sich auf die Reduktion, welche durch den Saft allein hervorgerufen wurde; vermischte man nämlich 20 ccm Wasser und 5 ccm Meruliussaft und entnahm der Mischung 5 ccm, so ergab die Reduktion 0,0085 g Cu_2O .

Leider war es nicht möglich, den Saft bzw. die Mischung des Saftes mit der Dextrinlösung so klar zu erhalten, daß die Änderung der optischen Drehung des Gemisches hätte verfolgt werden können.

Das Reduktionsvermögen der Lösung nahm, wie aus obigen Zahlen hervorgeht, unter der Einwirkung des Meruliussaftes unzweifelhaft zu. Daß diese Wirkung eine enzymatische war, wurde noch dadurch festgestellt, daß ein Parallelversuch mit erhitztem Saft angestellt wurde. Der Effekt erwies sich hier sehr viel kleiner. Es kann also kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Meruliussaft eine Cellulosedextrinase enthält; wie sich dieselbe zu Stärkedextrinen verhält, bleibt zu untersuchen. Andererseits sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß hier ein Gemisch verschiedener Dextrine zur Verwendung kam, und daß ein eingehenderes Studium der Cellulosedextrine erst unternommen werden kann, wenn eine Fraktionierung dieser Dextrine gelungen ist. Eine diesbezügliche Arbeit liegt von Hönig u. Schubert vor (Monatsh. f. Chem. 6 u. 7; 1886. Neuere, orientierende Versuche in dieser Richtung hat phil. Lic. C. A. Yllner⁹⁾ ausgeführt; sie werden im hiesigen Laboratorium in verschiedener Richtung, besonders hinsichtlich ihres Verhaltens zu Enzymen weitergeführt werden. [A. 219.]

Stockholm, Högsölan.

⁹⁾ Diese Z. 25, 103 1912.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die Produktion von Blei hat nach dem von C. E.

Siebenthal verfaßten Bericht des geologischen Amtes i. J. 1910 (1909; 1908) — in 1000 t von 907,2 kg angegeben — 470 (448; 396) t betragen und zwar aus inländischen Erzen und Rohblei 362 (345; 299), aus ausländischen Erzen 77 (74; 40) und

ausländischem Rohblei 32 (29; 57) t. Auf entsilbertes Blei entfielen 329 (329; 295), auf Weichblei 141 (119; 101) t. Außerdem wurden von Antimonblei 14 (13; 14) t erzeugt, sowie von „sekundärem“ Blei, durch Verschmelzen von Krätze, altem Metall, Legierungen u. dgl., 55 (41; 19) t. Auf Grund der Erzförderung entfielen auf Missouri 43,4% der Produktion aus Inlanderzen, Idaho 27%, Utah 15,3%, Colorado 9,6% und Wisconsin 1%. Das ausländische Erz und Rohblei stammt zumeist aus Mexiko, kleinere Mengen kommen aus Afrika und Südamerika. Von inländischen Erzen wurden insgesamt 42 715 t verhüttet, deren Bleigehalt 395 t betrug. Davon bestanden in Bleierz 5783 t mit durchschnittlich 5% Blei, die 77,3% der Gesamtproduktion lieferten; 10,6% entfielen auf Zinkerz, 7,5% auf Bleizinkerz und 4,6 auf andere Erze. Der Gesamtwert der Produktion aus Inlanderzen (einschließlich Antimonblei) von 372 (354; 311) t betrug — in 1000 Doll. unter Zugrundelegung des New-Yorker Preises — 32 756 (30 460; 26 104) Doll., was einem Durchschnittspreis von 4,4 (4,3; 4,2) Cts. für 1 Pfd. von 453,593 g entspricht. Der durchschnittliche Unterschied zwischen den Londoner und New-Yorker Preisen betrug etwas über 1,6 Cts. — Von neuen Schmelzhütten sind zu erwähnen: Webb City Smelt. & Mfg. Co. in Webb City, Missouri; Lemtie Smelt. Co. in Hahn und North Fork Smelt. & Mining Co. in Enaville, beide in Idaho; Santa Barbara Searchlight Mining Co. in Nelson, Nevada. I. J. 1911 hat die Internatl. Smelt. & Ref. Co. in Verbindung mit ihrer Kupferschmelzerei in Tooele, Utah, 3 Bleiöfen von je 250 t Tagesdurchsetzung errichtet, ferner den Bau einer elektrolytischen Bleiraffinerie bei ihrer Kupferaffinerie in Raritan, New Jersey, begonnen. Zahlreiche alte Bleihütten sind vergrößert worden. Andererseits wurden die Eilershütte der Am. Smelt. & Ref. Co. in Pueblo, Colorado und die Evevett-Hütte der Am. Smelters Securities Co. in Everett, Washington, abgetragen. Auch sind mehrere andere Hütten schon seit Jahren außer Betrieb.

Der Verbrauch von vergälltem Alkohol hat nach dem Bericht des Kommissars für Binnensteuern im Fiskaljahr 1910/11 (1909/10) 11 682 888 (10 598 749) proof-gallons betragen. Die Errichtung besonderer Destillationen für vergällten Alkohol ist nach Ansicht des Kommissars wegen der großen Anlagekosten und der dafür erforderlichen Sachkenntnis nicht zu erwarten. Er befürwortet eine Steuer von 1% zur Deckung der Regierungsausgaben für die Überwachung. D. [K. 77 u. 78.]

Die Produktion von Petroleum i. J. 1910 (1909) hat nach dem von Dr. D. T. Day verfaßten Bericht des geologischen Amtes 209 556 000 (183 171 000) Faß (von 42 Gall. = 159 l) betragen; der Wert ist von 128,3 Mill. Doll. auf 127,9 Mill. Doll. gesunken, da infolge der Überproduktion, namentlich in Californien, der Durchschnittspreis für 1 Faß Rohöl an der Sonde von 0,701 Doll. auf 0,610 Doll. gefallen ist. Auf die verschiedenen großen Ölfelder verteilte sich die Produktion folgendermaßen, in 1000 Faß angegeben: Appalachesches Feld 26 891 (26 536); Lima-Indiana 7254 (8211); Illinois 33 143 (30 898); Mid-Continent 53 875 (49 805); Golf 15 023 (11 912); Californien 73 011 (55 472); andere Bezirke 359 (337). D. [K. 75.]

Die „Ablieferungen“ betrugen (in 1000 Faß) 229 509 (195 947), davon für Raffinationszwecke 163 226 (139 904), zur Verwendung als Heizöl 61 074 (50 720). Die Eisenbahnen verbrauchten 24 586 (19 939) F., die von ihnen zurückgelegte Strecke betrug, in 1000 Meilen angegeben, 89 108 (72 918) oder durchschnittlich 3,74 (3,66) M für 1 F. In der Kriegsflotte findet Heizöl steigende Verwendung: 28 Torpedobootzerstörer brennen es ausschließlich, 8 neue Schlachtschiffe verwenden Heizöl neben Kohle, und 2 im Bau begriffene Schlachtschiffe werden nur dafür ausgerüstet. Wahrscheinlich werden in den nächsten Jahren schwere Ölmaschinen vom Dieseltyp vielfach für Marinezwecke Verwendung finden. 12 Unterseeboote sind bereits mit schweren Ölmaschinen ausgerüstet, und ein Unterseetender wird mit einer Ölmaschine von 1600 PS. ausgestattet werden. D. [K. 74.]

Rusland. Das Ergebnis des Spiritusmonopols im Jahre 1910 war etwa folgendes: in 65 Gouvernements und 10 Gebieten mit einer Bevölkerung von 147 Mill. bestanden 25 556 Branntweinläden und wurden 89 Mill. Wedro 40%iger Branntwein verkauft, was einen Durchschnittskonsum von 0,607 Wedro (rund 0,023 Wedro mehr als 1909) ausmacht. Die Bruttoeinnahme betrug 704 Mill. Rbl., die Reineinnahme 574 Mill. Rbl. Die Preise waren für Branntwein 8 Rbl. 40 Kop. und 12 Rbl. pro Wedro, und 21 Kop. pro Grad reinen Alkohols. Der Verkauf von denaturiertem Alkohol ergab eine Reineinnahme von 334 000 Rbl. — t. [K. 85.]

Der Außenhandel Deutschlands 1911 (1910).

Die Gesamteinfuhr betrug 68 363 326 (64 496 059) t im Werte von 9811,6 (9305,8) Mill. Mark. Die Gesamtausfuhr belief sich auf 59 110 535 (54 172 577) t im Werte von 8219,9 (7644,2) Mill. Mark. Es ist also diesmal eine ganz erhebliche Steigerung zu konstatieren. Die Einfuhrmenge stieg nämlich um 3 867 267 t (= 6,0%, i. V. nur 2,38%), die Ausfuhrmenge um 4 937 958 t (= 9,1, i. V. 11,1%), dagegen der Wert der Einfuhr um 505,8 Mill. (= 5,4, i. V. 1,4%), der der Ausfuhr um 575,7 Mill. Mark (= 7,5, i. V. 11,3%). Bei den Erzeugnissen der chemischen Industrie betrug die Steigerung der Einfuhrmengen 3,3 (10,4)%, die der Ausfuhrmengen 7,8 (18,9)%, während die entsprechenden Werte um 1,4 (9,5)% und 8,1 (12,6)% zunahmen. Hier ist also zwar nicht mehr die gleiche starke Zunahme wie im Jahre zuvor festzustellen, dafür aber scheint doch die noch im Vorjahre zu beobachtende Tendenz sinkender Preise zum Stillstand gekommen zu sein. An der Gesamteinfuhr waren die Erzeugnisse der chemischen Industrie mit 3,5% (1910: 3,7% u. 1909: 3,4%) dem Werte nach und mit 2,7 (2,8 und 2,6)% der Menge nach beteiligt; ihr Anteil an der Gesamtausfuhr betrug 9,2 (9,0 und 8,9)% dem Werte und 6,8 (6,8 und 6,4)% der Menge nach.

Deutschlands Außenhandel¹⁾ gestaltete sich den Mengen und Werten nach in den wichtigeren Warengruppen folgendermaßen:

¹⁾ Vgl. den vorjährigen Bericht 24. 295 (1911).

Warengattung	Einfuhr				Ausfuhr			
	1911		1910		1911		1910	
	Menge in t	Wert in 1000 M.	Menge in t	Wert in 1000 M.	Menge in t	Wert in 1000 M.	Menge in t	Wert in 1000 M.
Bergbau	37 613 296	847 647	36 850 185	811 664	41 506 217	642 625	37 581 543	563 121
darunter:								
Erden und Steine	3 774 266	153 583	3 426 033	140 908	3 769 493	55 588	3 679 992	50 237
Erze, Schlacken, Aschen	13 273 448	329 447	12 299 126	307 413	2 773 666	21 878	3 112 582	20 346
Fossile Brennstoffe	18 812 643	235 921	19 478 780	243 825	34 544 005	510 699	30 461 042	444 573
Mineralöle und sonstige fossile Rohstoffe	1 670 813	122 202	1 582 903	113 755	94 572	16 432	91 923	15 464
Steinkohlenteer, -teeröle, -teerstoffe	82 125	64 94	63 343	5 763	324 480	38 028	236 003	32 501
Industrien der edlen und unedlen Metalle, und zwar:	997 222	798 150	917 235	870 798	5 665 163	1 604 968	5 141 411	1 448 757
Gold und Waren daraus	546	228 923	455	342 589	265	112 519	354	167 770
Silber und Waren daraus	1 386	64 431	1 249	57 914	586	58 101	503	51 362
Unedle Metalle und Waren daraus	995 290	504 796	915 531	470 295	5 664 312	1 434 348	5 140 552	1 229 625
darunter:								
Eisen und -legierungen	600 559	96 650	560 611	90 245	5 377 287	1 014 037	4 868 515	855 292
Aluminium u. -legierungen	10 573	14 091	9 980	13 281	3 415	10 567	2 377	8 227
Blei u. -legierungen	100 729	26 804	81 951	21 798	47 187	23 459	44 981	17 359
Zink	81 239	24 406	41 633	19 836	120 917	63 300	118 721	58 598
Zinn	14 691	53 520	14 469	44 507	10 638	36 602	10 265	34 652
Nickel	2 704	9 449	4 693	16 317	2 495	9 340	1 709	6 328
Kupfer	213 004	258 363	200 774	244 833	86 036	183 790	80 691	172 996
Chemische Industrie	1 836 329	338 765	1 776 752	334 027	4 013 555	752 862	3 723 131	696 594
Chem. Grundstoffe, Säuren, Salze usw.	1 097 221	208 072	1 093 287	205 116	2 954 383	307 212	2 781 041	272 103
Farben und Farbwaren	73 496	19 893	72 235	19 463	219 825	250 834	202 406	246 348
Firnisse, Lacke, Kitte	2 769	4 569	2 706	4 491	6 093	6 925	5 107	7 498
Äther, Alkohole, anderw. n. genannte flücht. Öle, künst- liche Riechstoffe	38 848	45 285	39 550	48 407	11 969	30 296	10 596	27 205
Künstliche Düngemittel.	567 177	28 812	516 924	27 127	761 254	40 740	664 720	32 279
Sprengstoffe, Zündwaren.	704	1 412	688	1 374	14 351	37 401	19 136	40 100
Chem. und pharm. Erzeug- nisse, anderw. n. genannt	56 113	30 722	51 363	28 049	45 680	79 454	40 065	71 061
Kautschukindustrie	4 001	31 704	3 856	28 643	10 329	57 528	9 164	52 373
Papierindustrie	120 816	28 406	94 174	24 514	480 183	226 614	471 511	217 383
Tonwaren	178 632	7 248	180 244	7 166	607 575	95 206	531 214	85 230
Glas und Glaswaren	25 259	20 238	26 019	19 959	192 589	107 510	181 050	99 922
Zusammen, mit den hier nicht aufgeführten	68 363 326	9 811 622	64 496 059	9 305 830	59 110 535	8 219 902	54 172 577	7 644 198

Von einzelnen Rohstoffen und Erzeugnissen der chemischen und verwandten Industrien seien nachstehend für die wichtigeren die Ein- und Ausfuhrmengen (in t) aufgeführt:

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Tierische und pflanz- liche Naturerzeug- nisse; Nahrungs- und Genußmittel:					Dasselbe:				
Malzgerste	158 192	174 304	1830 ¹⁾	2061 ¹⁾	Sojabohnen, Schi- nüsse, Mowrasaat usw.	98 853	43 565	755	3,4
Malz	44 502	54 391	17 373	10 868	Palmerkerne	250 453	242 454	42,6	130
Raps, Rüben	134 453	187 302	6 983	9 257	Kopra	147 960	155 988	1 365	10 29
Erdnüsse	70 136	69 133	43,3	43,9	Zuckerrüben	86 993	83 516	97 282	79 247
Sesam	101 671	141 396	1,5	0,9	Baumwolle, roh	444 017	402 428	37 090	46 335
Leinsaat	276 102	320 522	6 343	11 560	Flachs, roh, ge- röstet	3 164	3 424	10 203	10 200
Baumwollsaamen	155 785	106 232	1 497	192					

¹⁾ und andere Gerste.

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1909	1910	1909	1910		1909	1910	1909	1910
Dasselbe:					Tier-Rohstoffe, a. n. g.:				
Flachs, gebroch., geschwung. usw., gereinigt	52035	50734	11211	11239	Knochen- u. a. Tierkohle . . .	7881	7318	3536	3179
Hanf, roh, geröst. usw.	44188	35743	9810	7600	Knochenasche . . .	218	3,4	376	448
Jute u. Jutewerg	141016	128216	6753	5866	Knochen, Hufe, Klauen zu ander. als Schnitzzweck. desgl. entfettet . .	11839	7972	6077	7592
Agavefasern (Sisalhanf usw.) . .	8816	7403	1511	1462	Hornspäne, Hornmehl zu Düngezwecken . .	3921	3145	1052	2196
Hopfen	2764	3171	7551	8671	Ambra, Bibergeil, Bisam (Moschus), Zibet	3521	3712	4110	3687
Krappwurzeln	28,3	31,7	18,8	16,9		1,166	1,010	0,210	0,257
Quercitron u. a. Farbpflanzen . . .	769	793	246	252	Erzeugnisse der Öl-müllerei:				
Kaffee roh	183190	170856	117	89	Fette Öle i. Fäss. Raps-, Rüßöl . .	765	863	6275	8949
Kakao roh	50855	43941	181	161	Leinöl	2865	1907	3223	4512
Tee	3812	3127	9,7	10,5	Bucheck-, Mohn-, Niger-, Sonnenblumenöl	46,8	51,9	7336	4649
Chinarinde	3393	3188	180	175	Eidnußöl	523	1056		
Walrat (Spermaeeti)	227	17,9	0,5	0,4	Sesamöl	834	769		
Hausenblase, Agar-Agar usw. .	198	131	28,9	14,8	Baumöl, rein . . .	2513	4739		
Bienen- u. a. Insektenwachs, roh. Waben, natürlich. ohne Honig	2667	2164	1073	568	Lavat- u. Sulfuröl .	3456	6583	1911	1339
Farbhölzer:					Baumwollsamensöl	21672	18435		
Blauholz	10153	9619	549	547	Holzöl	8678	5976		
Gelbholz	1061	1196	216	105	Ricinusöl	9486	8608		
Rotholz	1026	701	129	254	Bohnen-, Klauen-, Knochen-, Mais- u. a. fettes Öl . .	24971	14179		
Farbhölzer, zerkl. fermentiert	75,8	92,0	1749	1780	Fette Ölein Blechgefäßen, Flaschen usw.	582	587	289	252
Gerbrinden, Harze:					Kakaobutter(-öl) .	66,5	26,3	3610	2235
Eichenrinde	30596	39497	820	1002	Palmöl	12889	16033	97	204
Nadelholzirinden . .	26594	32943	657	793	Palmerkernöl . . .	164	67	38858	44119
Akazien- u. andere Gerbrinden	36749	39815	1794	2475	Cocosnußöl	2283	8906	8904	9915
Quebrachoholz u. a. Gerbholz	156746	143977	964,4	12167	Schibutter u. a. pflanzl. Talg . .	1052	5284	—	—
Dividivi	5856	6697	6,2	1,6	Ölsäure (Olein) . .	14552	16204	605	1325
Eckerdoppeln, Knoppn, Valon. Galläpfel	11341	24093	448	186	Stärke u. -erzeugnisse:				
Myrobalanen	13887	17578	53,3	19,7	Kartoffelstärke . .	63	101	44177	56300
Sumach	3635	3757	282	298	Reisstärke	73	19	5300	5690
Catechu	3936	4346	409	399	Stärkegummi (Dextrin)	14,3	10,6	7064	8967
Eicheln	3374	831	268	50	Geröstete Stärke, Kleister, Kleber, Glutemehl	71	60	5579	5089
Terpentin- u. a. Hartharze	111593	108968	23833	25257	Zucker	3336	3125	864744	705069
Weich- u. Gummiharze	1589	825	537	541	Stärkezucker . . .	451	450	2771	2849
Gummilack	799	1186	101	84	Färbzucker	5,5	5,8	2341	2231
Schellack	4465	5960	1216	1252	Milchzucker	0,2	3,4	353	222
Akazien-, Acajou-, Kirschgummi	6534	6052	3372	2532	Getränke:				
Tragantgummi	885	671	403	295	Arrak, Rum, Kognak, Kirsch- und Zwetschgenwasser	2901	2160	633	691
Kautschuk roh u. gereinigt	19948	18705	4667	4754	Weingeist	18356	16354	7300	7638
Guttapercha roh u. gereinigt	3486	8694	195	234	dgl. in Flaschen . .	0,1	0,2	5304	4720
Balata roh und gereinigt	774	773	226	214	Arrak, Rum, Kognak usw., Wein- geistmischg. i. Fl. .	149	161	14462	14774
Kautsch., Gutt., Bal.-Abfälle . . .	5935	5142	2367	4721					
Ölkautschuk u. a. K.-Ersatzstoffe . .	862	746	194	126					
Campher; Manna . .	1527	1455	352	311					

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
Bier, Malzextrakt, dünnflüssig in Fässern (in hl) . . .	411098	377904	632414	579611	Eisenerze	10812605	9816822	2581009	2952682
dgl. in Flaschen (in t) . . .	52	59	44653	38514	Golderze	250	139	—	0,1
Weinhefe	11020	12376	96	49	Kupfererze	23327	22194	27396	23729
Bier-Presshefe	22,7	9,8	1711	1534	Manganerze	420709	487872	9616	4559
Mineralwasser, natürl.	12098	11228	47442	45465	Platinerze	1,88	3,23	0,16	0,28
Ölkuchen, -mehl usw.	755465	713933	236937	204388	Schwefelkies	862214	792735	11015	9871
Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelgewerbe:					Silbererze	2695	2091	7,8	—
Kakao, gebrannt usw.	6,4	5,8	582	521	Wolframerze	3714	2491	289	188
dgl. entölt	709	645	746	369	Uran-, Mo- u. and. Erze	682	627		
Schokolade	1686	1518	469	468	Zinkerze	262399	240584		
Margarine	98	91	17589	8306	Zinnerze	17971	17343		
Milch, eingedickt	24	27	4813	4596	Schlacken vom od. z. Metallhüttenbetrieb; Schlacken- filze; Kalkächer	685943	766320	88422	58832
Chemisch zubereitete Nahrungsmittel	555	208	751	685	Kohlen:				
Erden:					Steinkohlen	10918948	11196598	27412218	24257421
Ton	222580	181574	333435	306381	Braunkohlen	7069064	7397707	58071	62440
Kaolin, Chinaclay	281750	261734	34650	29397	Torf	14517	16188	35855	20359
Ocker	1020	1076	381	591	Steinkohlenkoks.	598331	622452	4558573	4125798
Bolus, Sieneser usw. Erde, roh	37	56	336	455	Steink.-Briketts	94822	137625	1958828	1514079
Eisenoxyd, künstlich, roh, andere Farberden	1572	1399	1041	947	Braunk.-Briketts.	116111	103641	518666	474173
Kreide	23717	17700	1537	3351	Feueranzünder, künstliche Brennstoffe	3963	4210	1984	2095
Graphit	32812	30733	3822	3442	Mineralöle:				
Schmirgel	14611	12401	4554	3869	Schmieröle	260242	230516	18905	17114
Kieselgur, Quarz Kalk, natürlich, Dolomit	896589	881205	205389	154000	Destillationsrückstände, Bergteer	1583	1938	1098	1056
Kalk gebrannt	98162	84266	28674	18445	Harzöl	146	333	298	508
Mörtel	47930	40218	4496	5400	Erdöl, roh	33550	24509	1866	425
Magnesit	3251	4852	1463	2456	Erdöl, gereinigt	955482	989336	274	438
Wicherit, Strontianit	831027	723271	10591	5044	Rohnaphtha	187983	146450	11,4	38,2
Kalk, nat. phosphors.	11973	10873	102754	89660	Gasolin, Benzin usw.	7387	8428	6732	6114
Gips	253022	242663	845850	725833	Gasöl z. Motorbetrieb	46530	30369	—	—
Portland-, Romanzement usw., Tripolith, gemahlener Kalk	12334	11729	1503	1512	Schwerbenzin in dgl.	14149	6491	—	—
Asbest	1123	1041	180	187	Asphalt, fest, -steine	133634	117762	11240	12510
Glimmer	7926	5781	128452	114272	Asphaltnastix, Kitt, Harz- und Holzzement	2787	2932	40648	37017
Schwerspat, Cölestin	54041	45475	17277	11019	Erdwachs, Montanwachtsbitumen	1253	1729	1295	1705
Feldspat	26	62	23072	18056	Pech (ohne Steinkohlenpech).	2679	2698	4700	6912
Flußspat, roh gemahlen	37155	56287	960	875	Torf-, Holz-, Birkenteer	11665	10961	3083	3193
Bauxit, Kryolith Boraxkalk	19024	15687	655	572	Steinkohlenteer, -teeröle, -stoffe:				
Erze:					Steinkohlenteer	18966	21252	54564	42318
Antimonerze	6138	2900	612	560	Steinkohlenpech.	40738	18150	109701	52290
Arsenerze	291	474			Benzol	2371	2538	21996	12688
Bleierze	143598	112151	3746	2361	Cumol, Toluol u. a. leichte Teeröle	5053	5383	4998	9587
Chromerze	16022	24470	1794	38	Anthracen - Carbol-Kreosot u. a. schwere Teeröle, Asphaltnaphtha	2746	5120	105099	89807
Nickelerze	14897	9936			Naphthalin	4880	4697	9302	9229
					Anthracen	1876	1142	65	145
					Phenol	4804	4239	3175	3998

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
Kresol	6,1	120	481	717	Salpetersäure . .	1135	1236	4470	3727
Anilin, -öl u. -salze	46	358	7478	7329	Borsäure, Borax				
Naphthylamin . .	117	72	584	575	roh	1464	1321	216	263
Naphthol	13,1	12,5	2166	2240	dgl. gereinigt . .	3894	3181	2982	2909
Anthrachinon, Nitrobenzol, Toluidin, Resorcin, Phthalsäure u. a.					Oxalsäure, oxals.				
Teerstoffe	509	260	4871	5079	Kalium	47,4	15,4	5042	4284
Zubereitetes Wachs, feste Fettsäuren, Paraffin u. ähnl. Kerzenstoffe, Lichte, Wachswaren, Seifen usw.:					Essigsäure b. 30% (Gehalt (tech.) . .			69	137
Insekten (Bienen-) wachs	55	39	1046	1148	dgl. üb. 30% (Essigsig); Essig-anhydrid	9,0	1,8	1423	1568
Pflanzenwachs . .	554	507	419	462	Milchs. u. -Salze .	15,5	19,1	1807	1278
Erdwachs gerein.	337	383	3059	3402	Weinsäure	379	458	1842	2106
Stearin, Palmitin	1392	1569	92	114	Citronensäure . .	177	206	559	375
Paraffin (-schuppen, -butter) . .	16504	17047	851	890	Salz-, sole, Mutterlauge, Pfannenstein	29067	30443	374633	370484
Weichparaffin . .	41	39	9	5	Abraumsalze				
Kerzen, Wachs-fackeln	190	205	1004	981	(Hartsalz, Kainit, Kieserit)	—	0,2	1154974	1181208
Sprechmaschinen-Platten u. Walzen aus Wachs u. Ceresin	3	3	2019	1590	Chlorbarium . . .	2002	1955	6179	6453
Schmierseife, flüss. Fette, Türkischrotöl usw. .	239	246	3744	2924	KJ, NaJ, NH ₄ J, NaBr, KBr, NH ₄ Br u. Bromisen.	13,2	8,3	133	124
Flüss. Kreolin u. ähnl. Reinigungsmittel	308	152			Kohlens. NH ₄ . .	3,2	6,4	301	317
Seifen, geformt oder in Büchsen usw.	356	338	3285	3110	Soda roh	831	774	136	195
Seifenpulver, Seifenpapier, Seifenersatzstoffe anderw. n. genannt.	19	17	1161	917	Soda calc. gereinigt. Bleichsoda, sodah. Kesselsteingegegnm. .	41	49	1782	5762
Glycerin roh . . .	5143	4685	2462	1686	NaHCO ₃	559	105	60101	57111
Glycerin gereinigt	1241	914	2394	2594	Atznatron	28,5	22,2	1589	1347
Seifenunterlauge	6489	5911	51	28	Atznatron	56,9	73,5	10635	9237
Paraffinsalbe, Vaseline, -salbe . .	1615	713	1371	865	Atzkali	66,9	63,3	28921	29297
Schmiermittel (a. Wagenschmiere) .	7953	8306	5847	4991	Pottasche, Schafschweißasche . .	2616	2366	14584	13210
Chemisch-Grundstoffe, Säuren, Salze usw.:					Schlempekohle . .	1702	3181	1344	3176
Quecksilber	919	835	36	30	Chlorkalk, Bleichlaugen u. a. Hypochlorite	1079	1266	27107	24734
K, Na, Li, Rb, Cs, As, Ur u. a. n. b.	606	805	71	57	Bariumsuperoxyd .	59	141	1456	850
Metalle	—	—	229	225	Wasserstoffsuperoxyd	115	76	608	483
Brom	303	363	73	70	Chlorsaures Kali .	1160	1096	1361	1329
Jod	200	169	192	156	Na ₂ SO ₄ , NaHSO ₄ .	5976	9302	89110	90310
Phosphor	46054	46796	1757	2715	K ₂ SO ₄	61	66	109555	76285
Schwefel	5035	5411	793	684	Kaliumphosphat .	2345	137	75	69
Ammoniakwasser .	678	616	1501	1303	Kupfervitriol, gemischt Cu-Fe	4145	3952	3346	2107
Salz-, Salpetersäure	7323	6040	16326	16113	Vitriol	3323	4336	4151	2884
Schwefelsäure, SO ₃	99653	86743	64888	66518	Eisenvitriol . . .	17,3	27,7	387	334
					Zinkvitriol			1211	1216
					Alaune			30107	23808
					Schwefels. und schweflign. Al. .	782	694		
					Künstl. Tonerde, Al-Hydrat, künstl. Kryolith usw. . .			9374	12942
					Chromalaun	160	138	2815	3943
					Eisen- u. Kupferalaun	—	—	6,2	16,3
					Bleioxyd (Glätte) .	474	359	5435	4865
					Zinnoxid, Zinnsäure	45	43	1368	1184
					Salpeters. NH ₄ . .	625	150	1435	1299
					Salpeters. Blei . .	0,1	—	169	131
					Chilesalpeter . . .	730939	749945	27937	27024
					Kalialpeter	2114	1979	16430	14727
					Salpeters. Ba . . .	2,2	—	928	987

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Daasselbe					Farben, Farbwaren:				
Na-Chromat u. Bi-					Cochenille	68	55	27	21
chromat	546	938	2537	2225	Tierische Kermes,				
K-Chromat u. Bi-					Cochenille, Car-				
chromat, Chrom-					min, Sepia	9,8	14,0	8,2	7,3
oxyd, -hydroxyd	1044	1397	2656	2042	Anilin- u. a. n. b. g.				
Mangans. u. über-					Teerfarbstoffe . .	2 373	2 307	52 469	49 997
mangans. K. . .	510	513	1 181	1 058	Alizarin, (-rot) . .			5 096	6 246
Wasserglas (K-,					Alizarinfarbstoffe,	405	448	4 513	2 973
Na-)	155	88	14 570	13 480	bunte, aus Anthra-				
K-Blutlaugensalz	6,7	5,1	10 36	11 91	cen			21 611	17 564
Na-Blutlaugens. .	—	0,4	243	221	Indigo	70	82		
KCN, NaCN . . .	32,9	2,2	6 554	6 328	Indigocarmin,				
Essigs. u. holz-					Farblacke u. Neu-				
essigs. Kalk . .	20 408	17 859	75	205	blau davon	3	1	314	269
And. Acetate . .	1088	845	1 260	1 192	Reines u. gemisch.				
Acetonöl	112	149	80	72	Blau, Farblacke				
Bleizucker . . .	45,4	17,8	2076	1 292	u. Neublau v. Ber-				
Weinstein (K-,					linerblau, Chrom-				
Na-)	3 208	3 066	2 021	1 786	grün, Zinkgrün .	48	63	—	—
Brechweinstein u.					Pariser u. a. rein.			485	444
and. Sb-Präparate	717	478	1 208	1 048	Blau	—	—		
Mg - Carbonat					Berlinerblau,				
künstl.	157	177	737	477	Chromgrün, Zink-			1 892	1 920
Kohlens. Stront-					grün	—	—		
tium, künstl.,					Ultramarin, Farb-				
salzs., Strontium-	0,4	—	594	1 275	lacke u. Neublau				
oxyd					davon	64	59	3 560	3 785
Zinksalze a. n. g.;					Bleimennige . . .	1 499	1 505	11 321	10 387
Chlorzink	254	211	1 298	1 066	Bleiweiß	3 938	2 780	14 962	13 534
Calciumcarbid . .	36 944	30 711	2 120	1 480	Barytweiß	6	18	6 833	5 528
Al-, Si- u. a. n. g.					Zinkoxyd	4 977	4 612	20 678	22 670
Metallcarbide . .	1 325	1 103	27,8	16,5	Zinkstaub	788	1 285	3 690	3 091
Schwefels. NH ₃ .	24 463	31 400	74 410	92 995	Lithopon	2 719	3 342	13 741	10 559
As ₂ O ₃ u. As ₂ O ₅ .	486	733	1 973	1 492	Zinnober, rot . . .	6	5	149	147
As-Verbb. a. n. g.	56	46	774	761	Blauholzauzüge.	2 440	1 988	683	547
BaCO ₃ , künstl. u.					And. Farbholzau-				
a. n. g. Ba-Salze .	46	35	8 234	5 363	züge	1 032	1 220	110	97
Benzoessäure . .	12,4	8,1	266	297	Auszüge aus and.				
Bittersalz			21 265	18 300	pflanzl. Farbstoff.	136	174	44	49
Ca-, Mg-Chlorid .	409	284	14 389	35 320	Kreide, weiß, ge-				
Chlorkalium . . .	28,8	72,1	32 973	27 023	schlämmt	34 824	34 660	9 932	9 437
Gerb-, Gallussäure	113	95	944	947	Umbra, Siene s.				
Goldchlorid u. a.					Erde gebr. usw. .	235	162	1 316	1 238
n. g. Goldsalze					Eisenoxyd, Ocker				
(auch Glanzgold)	0,922	0,182	30,347	20,653	u. a. gebr. usw.				
K-Mg-Sulfat . . .	36,1	0,1	28 257	19 740	Erdfarben u. Ab-				
Citronens. Ca . .	1 022	841	1,6	2,3	fälle usw.	15 468	15 100	21 111	19 374
Mangansalze . . .	170	98	608	425	Ruß, Rußbutten .			3 244	3 118
Na-Phosphat u.					Buchdruck-				
-Biphosphat . . .	2 454	2 773	693	484	schwärze, Kupfer-	990	996	635	611
Na-Sulfit, Bisulfit	98	194	3 390	2 596	druckschwärze,				
Nitrite, a. n. g. .	3 631	3 689	689	782	trocken, nicht zu-			2 168	2 132
Salicylsäure und					bereitet			2 566	2 481
salicyls. Na . . .	34	78	652	706	Bronzefarben . . .	37	17	111	318
Salmiak	249	206	4 759	3 577	Chromfarben . . .	18	31		
K-, Na-Sulfid . .	598	599	7 837	8 679	Kupferfarben . . .	7	3		
Bromsilber, Höl-					And. Pigmentfarb.				
lenstein u. a. n. g.					u. Farblacke a. n. g.				
Mg-Salze u. Verbb.	3,3	1,6	32,2	27,2	trocken	186	193	1 814	1 840
Zinnsalze u. sonst.					Desgl. in Teigform	11	7	2 023	1 978
a. n. g. Zinnverbb.	93	114	2 337	1 726	Druckfarben,				
Ferrosilicium,					bunte	4	1	267	242
salpeters. Kalk,					Andere u. zube-				
Metalloide, Säu-					reitete Farben . .	95	107	210	173
ren, Salze usw. a.					Papierdruckfarbe				
n. g.	38 317	27 441	34 856	28 277	aus Ruß oder				
					Kupferdruck-				
					schwärze	97	94	1 669	1 499

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
Blei-, Zink-, Litho- ponweiß, Eisen- oxyd, -mennig mit Öl angerieben. . .	336	351	1408	992	Campher-, Anis-, Wacholder-, Ros- marinöl u. a. flücht. Öle, Men- thol, Migränestifte	1141	1411	564	511
Dgl. in Blech- büchsen usw. für Kleinverkauf . .	59	47	875	628	Vanille, Cumarin, Heliotropin und ähnl. künstl.				
Andere zubereit. Farben	207	154	2828	2137	Riechstoffe . . .	17	18	493	427
Nicht zubereitete Farben in Bläs- chen usw. . . .	44	42	1339	1046	Wohlriech. Fette, Salben, Pomaden, Öle	99	94	1050	986
Tusche, Tinte, Tintenpulver . .	98	97	965	953	Köln. Wasser . .			840	629
Graphit, geformt oder in Aufmach- ung f. Kleinverk.	72	87	17	10	Äther- od. weingeisth. Riech- und Schönheits- mittel usw. . . .	48	45	1368	1343
Blei-, Farben-, Kohlen-, Kreide- stifte	120	121	2715	2054	Äther- od. wein- geisth. Kopf- Mund- und Zahn- wasser			532	403
Firnisse, Lacke, Kitt.					Puder, Schminken, Zahnpulver, wohl- riechend u. a. n. g.				
Ölfirnisse, Firnis- salz, Standöl, Vo- gelleim	1248	1285	090	699	Riech- u. Schön- heitsmittel . . .	88	86	394	320
Weingeistfirnisse, Schellackkitt . .	52	67	311	258	Künstl. Düngemittel:				
Lackfirnisse, Lacke, ohne Wein- geist, Asphalt- lack, Kutscher- Zaponlack . . .	1199	1167	4065	3396	Guano, künstl.; Tier-, Flechsen- mehl usw. . . .	25920	23171	10118	14935
Siegellack, Fla- schenlack . . .	12	14	131	121	Guano, natürl. .	34334	32921	2649	913
Ölkitte (Firnisk.)					Knochenmehl . .	32132	37697	28229	21542
Asbestanstrich- masse	142	153	570	624	Thomasphosphat- mehl	403673	344261	498737	415627
Asbestfarben, -kitt	116	20	26	9	Superphosphat usw.	71119	78873	221521	211702
Äther, Alkohole a. n. g.;					Sprengstoffe, Zünd- waren:				
flücht. Öle, künstl.					Schießbaumwolle	11	21	473	299
Riechstoffe:					Schießpulver . .	41	45	1779	1534
Schwefeläther, . .			180	194	Sprengpulver, Dy- namit	261	215	4106	4818
Essigäther . . .	3,2	2,2			Gef. Zündhütchen usw.	41	39	509	475
Äther aller Art (Andere Äther, Kognaköl) . . .			163	157	Gefüllte Geschoß- zündung	2	1	197	388
Fuselöl, Amyl-, Butyl-, Propyl- alkohol	36	3	56	82	Gefüllte Waffen- patronen	103	98	4233	6874
Holzgeist, roh . .	8759	8727			Zündhölzer . . .	65	68	805	2303
Aceton, roh . . .	767	482	763	493	Feuerwerk . . .	58	37	715	687
Holzstoff, gerei- nigt	6	1	1739	1782	Pechfackeln, Schweifelfaden .	115	154	1532	1755
Aceton, gereinigt			468	414	Chem., pharm. Erzeug- nisse:				
Formalin, Formol	1,8	0,3	1743	1243	Glühstrümpfe . .	2	2	234	224
Acetaldehyd . . .					Eiweißpulver . .	832	612	415	265
Paraldehyd . . .	2,3	2,4	25	21	Casein	5310	4165	1620	614
Holzteeöl, Kaut- schuköl, Tieröl .	396	238	56	33	Leim (außer Ei- weißleim)	4190	4316	5959	6223
Terpentinöl, Fich- tennadelöl, Harz- geist	27326	28282	1374	1403	Gelatine	247	218	1087	1055
Orangen-, Citron- en-, Bergamott- u. a. Citrusfrucht- öl	110	113	35	36	Verdicht. Kohlen- säure	10	4	3821	2791
					Verdicht. Gase a. n. g.	16	33	2048	2059
					Chinin, -salze, -verbb.	18	17	207	185

Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr		Warengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1911	1910	1911	1910		1911	1910	1911	1910
Dasselbe:					Dasselbe:				
And. Alkaloide, -salze u. -verbb. . .	38,35	37,49	111,02	80,75	Künstl. Seide, ungezwirnt od. einm. gezwirnt ungefärbt	1682	1568	517	564
Kollodium, Celloidin	0,1	—	107	120	Dgl. gefärbt	27,6	21,5	76	90
Chloroform, Chloralhydrat	3	2	206	166	Waren aus Formersstoffen:				
Bromo-, Jodoform	—	—	20	22	Zellhorn, Galalith, roh	584	531	2380	2387
Auszüge von Eichen-, Fichten-, Kastanienholz. . .	32454	29077	172	134	Dgl. bearbeitet	258	208	2204	1976
Galläpfelauszug . .	32,2	42,6	1503	1433	Kohlenstifte, -fäden	482	504	6345	5902
Quebrachoausz. . .	10120	9743	20859	17983	And. Waren aus formbarer Kohle.			4008	3454
Snmachausz.	622	629			Papierindustrie:				
And. Gerbstoffauszüge	767	967			Holzstoff	14927	4121	5771	5588
Zubereit. Arzneien u. a. pharm. Erzeugnisse a. n. g.	270	266	1471	1407	Zellstoff	47193	36030	165863	170753
Geheimmittel . . .	31	32	111	83	Packpapier, gefärbt	1813	1775	40219	38801
Acetanilid	10,4	9,4	123	104	Druckpapier	932	661	62286	62939
Chem. Erzeugn. a. n. g. zum Heilgebrauch	86	65	1273	1058	Kartonpapier	58	26	12166	11253
Dgl. a. n. g. für photogr. Zwecke	2,6	3,8	320	285	Löschpapier, Filtrier-, Seidenpap.	1642	1738	5415	4736
Dgl. a. n. g. f. and. Zwecke (Süßstoffe usw.)	41	82	817	524	Packpapier, a. n. g.	2827	2839	31655	31602
Chem. u. pharm. Erzeugnisse a. n. g. unvollst. angem.	—	—	1456	1499	Pergamentpapier	1032	722	4654	4235
Spinnstoffe:					Schreibpapier	423	429	15909	14495
Rohseide, ungefärbt	3859	4058	132	118	And. Papier, Tapetenpapier usw.	817	553	8406	5167
Dgl. gefärbt	147	165	627	594	Buntpapier	130	230	17463	17563
					Tapeten	378	313	13059	13900
					Photogr. Papier	88	100	1150	1023
					Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Ozon-, Reagens-, and. chem. Papiere usw.	220	285	1591	1360

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Deutschland.

Änderungen der Anlage C zur Eisenbahnverkehrsordnung (Nummer Ia und V). Ia. In den Eingangsbestimmungen A. Sprengmittel sind Ammoniumnoblit (1. Gruppe a), sog. flüssiges Trinitrotoluol und plastisches Trinitrotoluol (1. Gruppe b/a) sowie Helagon und Peragon (2. Gruppe b) nachgetragen, auch sind in der Gruppe 1. a) die Vorschriften über die Zusammensetzung des Gelatineastralits, der Wetter- und Gesteinsromperite, sowie über die Bezeichnung des Lignosits I geändert. Unter A. Verpackung sind neue Bestimmungen für das flüssige Trinitrotoluol vorgesehen.

V. In Ziffer 6 der Eingangsbestimmung ist Benzoylchlorid als entbehrlich gestrichen. Das Nähere geht aus der Bekanntmachung in Nr. 4 des Reichsgesetzblattes vom 15. dieses Monats hervor.

dn. [K.172.]

Der Arbeitsmarkt im Monat Dezember und im ganzen Jahre 1911. Nach den Berichten aus der Industrie hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember in den meisten Gewerben auf der Höhe des Vormonats gehalten.

Auf dem Ruhrkohlenmarkte hat sich die Besserung, die in den beiden Vormonaten bereits gemeldet wurde, zu behaupten vermocht; auch in Ober- und Niederschlesien war die Nachfrage nach Kohlen zufriedenstellend. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ließ jedoch der Geschäftsgang infolge der milden Witterung und der frühzeitigen Beendigung der Zuckerkampagne zu wünschen übrig. Recht lebhaft war wieder der Geschäftsgang in der chemischen und elektrischen Industrie, sowie im Kalibergbau; auch die Lage der Roheisenerzeugung, der Eisengießereien, der Stahl- und Walzwerke und des Maschinenbaues wird fast durchweg als günstig bezeichnet.

Der Eisenerzbergbau in Lothringen war wie im Vormonat und im Vorjahre zufriedenstellend beschäftigt. — Nach Mitteilungen des Berg- und Hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere war die Beschäftigung ausreichend bis gut.

Die Blei- und Zinkerzgruben und -hütten, sowie die Silberhütten waren nach Berichten aus Westdeutschland und Schlesien wie in den Vormonaten befriedigend beschäftigt. Nach

einem Berichte hat sich der Absatz der Zinkhütten etwas vermindert.

Die Kupferwerke waren im allgemeinen wie im Vorjahre und Vormonat befriedigend beschäftigt. In den Messingwalzwerken war die Beschäftigung in den letzten Monaten, wie aus Norddeutschland gemeldet wird, nicht befriedigend, auch deckten die erzielten Verkaufspreise zum Teil nicht die Selbstkosten.

Das Kalisyndikat bezeichnete den Geschäftsgang als gut und stellte eine Verbesserung gegenüber Vorjahr und Vormonat fest. Die meisten anderen Berichte sprechen sich ebenfalls günstig über die Lage aus.

Die chemische Industrie (einschließlich der Industrie der Fette, Öle usw.) wird, wie in den Vormonaten, fast durchweg als gut beschäftigt bezeichnet.

Im einzelnen hatte die Säurefabrikation wie in den Vormonaten gut und besser als im Vorjahre zu tun.

In chemisch-pharmazeutischen Präparaten war das Geschäft im allgemeinen zufriedenstellend, die Ausfuhr nach dem Orient litt jedoch infolge des türkisch-italienischen Krieges erheblich.

In Chromaten war das Geschäft besser als im Vormonat und im Vorjahre. Die Gelfabrikation hatte normal zu tun. Auch die Seifenfabrikation war gut beschäftigt.

Nach einem Berichte des Vereins deutscher Farbstoff- und Gerbstoffextraktfabrikanten war der Geschäftsgang wie im Vormonat gut und besser als im Vorjahre. Die übrigen sehr zahlreichen Berichte aus der Anilin-, Teer- und sonstigen Farben- und Lackindustrie lauten zumeist befriedigend, betonen aber mehrfach einen in der Jahreszeit begründeten Rückgang gegenüber dem Vorjahre; auch wird auf eine Störung des Ausfuhrgeschäftes nach China und Italien hingewiesen. Der Absatz in Zinkweiß ist weiter zurückgegangen, so daß die Lagervorräte sehr zugenommen haben.

In der Teerdestillation war die Beschäftigung wie in den Vormonaten normal. In der Ceresinfabrikation hat sich der Umsatz im Berichtsmonate gebessert und sich auf der Höhe des Vormonats gehalten. Die Lanolinfabrikation war voll beschäftigt. Aus den Glycerinraffinerien lauten die Berichte aus Westdeutschland ungünstig, doch stellen sie eine geringe Verbesserung gegenüber dem Vormonat fest, während die Berichte aus Norddeutschland recht günstig über den Geschäftsgang urteilen, aber doch einen Rückgang gegenüber dem Vormonat erwähnen.

In Wärme- und Kälteschutzmitteln war die Beschäftigung gut und besser als im Vormonat und Vorjahre.

Die Berichte aus der Brauindustrie lauten aus West- und Süddeutschland fast durchweg recht günstig.

Die Zementfabrikation hatte nach den sehr wenigen vorliegenden Berichten wie im Vormonat lebhaft zu tun.

In Tonwaren war die Beschäftigung wie

im Vormonat gut und besser als im Vorjahre. In Steingut war die Beschäftigung noch ausreichend, doch trat eine geringe Stockung im Berichtsmonat ein, die dadurch veranlaßt ist, daß vor dem Abschluß der Preiskonvention einige Fabriken umfangreiche Aufträge entgegennahmen, und die Lager der Kundschaft daher überfüllt waren.

Die Porzellanfabriken waren im allgemeinen zufriedenstellend mit Aufträgen versehen und zeigten gegenüber dem Vorjahre und dem Vormonat keine Veränderung.

In der Glasindustrie war die Beschäftigung im allgemeinen befriedigend. Im einzelnen hatte die Flaschen-, Draht- und Rohglasfabrikation genügend und infolge des Mehrverbrauches im Sommer besser als im Vorjahre zu tun. In Flaconglas konnte den Anforderungen kaum genügt werden. In Beleuchtungsgläsern war der Geschäftsgang flott, es machte sich jedoch ein kleiner Rückgang bemerkbar.

Die Zellstofffabrikation war nach einem Berichte des Vereins deutscher Zellstofffabrikanten wie im Vormonat und Vorjahr ausreichend beschäftigt.

In der Holzstoffindustrie hat sich die Beschäftigung nach Mitteilungen des Vereins deutscher Holzstofffabrikanten gegen den Vormonat, der überaus ungünstig war, nicht gebessert, da die Wasserverhältnisse auch im Dezember sehr schlecht blieben.

In der Papierindustrie war nach einem Berichte des Vereins schlesischer Papierfabrikanten die Beschäftigung in Druck- und Seidenpapier, sowie holzschliffreien und besseren holzschliffhaltigen Schreib- und Druckpapieren ausreichend und zumeist besser als im Vormonat, aber schlechter als im Vorjahre; es konnte jedoch nur ein sehr geringer Verdienst infolge der ständig steigenden Selbstkosten erzielt werden.

Betreffs des ganzen Jahres 1911 ist folgendes zu sagen: Die Besserung des Arbeitsmarktes, die im Jahre 1909 nach dem Rückgange des vorhergehenden Jahres einsetzte, hat im Berichtsjahre im allgemeinen angehalten. Hinderlich für einen rascheren Aufschwung wirkte, wie die Berichte aus der Industrie erkennen lassen, die Ungewißheit über den Fortbestand bzw. über die Erneuerung einiger Kartelle, weiter die Spannung, welche die Marokkofrage verursachte. Einzelne besonders für die Ausfuhr arbeitende Gewerbezweige hatten auch unter den Einwirkungen des italienisch-türkischen Krieges, sowie der persischen und chinesischen Wirren zu leiden. Ungünstig beeinflusst wurde der Arbeitsmarkt in der zweiten Hälfte des Jahres auch von der durch die Trockenheit veranlaßten schlechten Ernte in vielen Gegenden Deutschlands. Die Trockenheit verursachte ferner einen so ungünstigen Wasserstand der Binnenwasserstraßen, daß teilweise die Schifffahrt auf ihnen ganz ruhen mußte. Das Weihnachtsgeschäft war aber im allgemeinen recht gut. (Nach Reichs-Arbeitsblatt 10, 2—15 [1912].) Wth. [K. 177.]

Vom Siegerländer Eisenmarkt. Die Marktlage im Siegerlande unterscheidet sich in nichts von den allgemein in Rheinland und Westfalen herrschenden Verhältnissen. Die Beschäftigung ist durch-

weg gut und der Abruf stark, so daß auch von den Siegerländer Werken lange Lieferfristen von mehreren Wochen in Anspruch genommen werden. Die Verkäufe bei den Siegerländer Eisensteingruben für das erste Halbjahr 1912 sind so groß, daß die Einschränkung in der letzten Sitzung des Syndikates fallen gelassen werden konnte. Auch weiterhin ist die Nachfrage nach Eisenstein noch recht rege. Die Bezüge der Oberschlesier laufen auf mehrere Jahre, und es werden werktäglich 500 t Rost nach Oberschlesien abgefertigt. Die Vorräte bei den Gruben waren am Ende des Jahres allerdings auch nicht gering, es lagerten 350 000—400 000 t. Wenn sich der Absatz von den rheinisch-westfälischen und Siegerländer Hütten nicht vermehren würde, so würden durch die Abnahme der Oberschlesier diese Vorräte also nicht zur Hälfte aufgezehrt werden. Doch besteht Hoffnung auf stärkere Abnahme bei den Siegerländer Hütten, denen recht erhebliche Aufträge in Roheisen von Seiten des Essener Syndikats überwiesen worden sind. Die Beschäftigung der Hochofenwerke ist denn auch recht gut geworden, und der Abruf recht rege. Auch die Vorräte haben sich entsprechend vermindert und betrugen Anfang dieses Jahres etwa die Hälfte derjenigen Mengen, die sich am Anfang des vorigen Jahres auf Lager befanden. Die Gesamtzeugung der Siegerländer Hütten an Roheisen stellte sich im Jahre 1911 auf 574 059 t gegenüber einem Gesamtversand von 461 344 t. Die Erzeugung ist gegenüber dem Jahre 1910 um ein geringes zurückgeblieben, während der Versand um etwa 22 000 t größer war als im Vorjahre. *Wth.* [K. 174.]

Amerikanische Konkurrenz gegen deutsches Ätzkali. Die Niagara Alkali Company, Nachfolgerin der Roberts Chem. Co., versucht, den bisherigen deutschen Ätzkaliprodukten, die besonders von der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron verkauft werden, scharfe Konkurrenz zu bereiten. Die Gesellschaft hat bei der Regierung der Vereinigten Staaten eine Agitation eingeleitet zur Erhebung eines Zolles auf Ätzkali. Ein solcher Zoll würde für die deutschen Fabrikanten die Konkurrenz außerordentlich erschweren. Es erscheint daher angezeigt, daß die deutschen Interessenten, zu denen auch ein Teil der Kalisyndikatswerke gehört (namentlich Neustaßfurt und Westeregeln), ebenso wie die deutsche Regierung der Angelegenheit ihre rechtzeitige Aufmerksamkeit zuwenden.

Gr. [K. 154.]

Barmen. Die Farbenfabriken Wülfig, Dahl & Co. A.-G. beschloß, in ihrer Generalversammlung das Grundkapital von 2 Mill. Mark auf 1 Mill. Mark durch Zusammenlegen der Aktien im Verhältnis 2:1 zu ermäßigen.

—*r.* [K. 140.]

Berlin. Stärkemarkt. Wiederum war die Stimmung recht fest, und es konnten sich die Preise um 50 Pf und mehr per 100 kg erhöhen. Das Angebot bleibt nur sehr gering, und namentlich abfallende und Sekundaqualitäten fehlen fast gänzlich. Bei der jetzigen Preishöhe für Kartoffelfabrikate sucht der Konsum nach billigeren Ersatzstoffen, wodurch leicht eine dauernde Schädigung für unseren Artikel herbeigeführt werden kann, wenn die verschiedenen Industrien sich erst gewöhnen, andere Rohstoffe zu verarbeiten. Es no-

tierten 100 kg frei Beglin Lieferung prompt oder Januar/Februar:

Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl

trocken	M 31,50—35,00
dgl. Sekunda und Tertia	—
Capillärsirup, prima weiß 44°	40,00—40,50
Stärkesirup prima halbweiß	38,00—38,50
Capillärzucker, prima weiß	39,00—39,50
Dextrin, prima gelb und weiß	40,00—40,50
Erste Marken	40,50—41,00

dn. [K. 161.]

Zurzeit schweben Verhandlungen wegen Neubildung der Bromkonvention. Die Beteiligung war bis jetzt von der Beteiligung der Gesellschafter im Kalisyndikat abhängig, und da durch die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie ab 1./1. 1912 aus zweiten und dritten Schächten neue Kaliwerke konstruiert worden sind, so würde auch eine erhebliche Verschiebung der Anteile in der Bromkonvention eingetreten sein. In einer Ende Dezember abgehaltenen Versammlung wurde daher beschlossen, die Konvention mit Ablauf des 31./3. 1912 aufzulösen, falls bis dahin kein neuer Bromkonventionsvertrag zustandegekommen sein sollte. Die Verhandlungen wegen Erneuerung der Konvention haben unterdessen begonnen, ohne bis jetzt, wie dies ja auch begreiflich ist, abschließende Resultate zu erzielen. Sollte es wider Erwarten nicht gelingen, die Konvention zustande zu bringen, so werden die Brompreise sofort erheblich heruntergehen, und es ist anzunehmen, daß Verkäufe mit 40—50 Pf für 1 kg Brom, einschließlich üblicher Verpackung in Flasche und Kiste getätigt werden. Durch die erhebliche Anzahl der Bromfabriken würde die Neubildung der einmal in die Brüche gegangenen Konvention außerordentlich schwierig werden, während andererseits auch die langfristigen Lieferungsverträge, die voraussichtlich sofort bei Auflösung der Konvention geschlossen werden würden, erschwerend wirken. *Gr.* [K. 155.]

Deutsche Petroleum-A.-G. Dividende 5%. Nach dem Jahresbericht hat der während des ganzen vergangenen Geschäftsjahres weitergeführte Petroleumweltkrieg die Unternehmungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, nicht geschwächt. —*r.* [K. 147.]

Breslau. Mehrere obereschlesische Steinkohlengewerkschaften beabsichtigen die Errichtung einer großen Carbidfabrik. Veranlassung dazu gibt die hauptsächlich durch das Pariser Carbidsyndikat verursachte hohe Preissteigerung für Carbid.

—*r.* [K. 146.]

Essen. Das Kohlensyndikat hat in seiner letzten Sitzung mit Gültigkeit vom 1./4. d. J. ab eine Erhöhung der Kohlenpreise festgesetzt, die alle Sorten Kohle trifft und zwischen 1,25 bis 0,25 M schwankt. Fast alle Koksorten haben eine Erhöhung von 1 M für die Tonne erfahren; ebenso sind die Preise der Briketts durchweg um 1 M heraufgesetzt. *Wth.* [K. 176.]

Frankfurt a. M. Die Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt erwarb zur Abrundung ihres Besitzes verschiedene Liegenschaften, die an ihre Grundstücke angrenzen. Es sollen darauf Bauten zur Erweiterung des Betriebes errichtet werden. —*r.* [K. 149.]

Halle a. S. Ein Berliner Konsortium plant bei

Elbingerode den Bau einer neuen Zementfabrik und eines Kalkwerkes. Ein Terrain in der Größe von 50 Morgen ist erworben worden.

—r. [K. 141.]

Mün. Ölmarkt. Die Stimmung war auch während der vergangenen Woche sehr ruhig, nachdem sich die Aussichten der Käufer weiter gebessert haben. Wie sich das Geschäft in Frühjahrsmonaten überhaupt gestalten wird, ist heute schwer zu beurteilen, weil man sich über die Aussichten an den Rohmaterialmärkten kein bestimmtes Bild machen kann, die aber in erster Linie für die Entwicklung der Warenmärkte in Betracht kommen. Die Konsumenten besitzen im allgemeinen keine großen Vorräte, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß demnächst lebhaftere Kaufstätigkeit einsetzen wird. Es hängt natürlich davon ab, wie die Preise der verschiedenen Fabrikate sein werden, worüber man aber, wie gesagt, momentan noch keinen genauen Anhalt hat. Für die nächsten Wochen werden die Käufer daher wohl weiter reserviert bleiben.

Leinöl war am Schluß der Berichtsperiode meist etwas billiger, ohne daß die Notierungen des Rohmaterials nachgegeben hätten. Das Angebot in rohem Leinöl war schließlich etwas lebhafter, ohne daß die Käufer gefolgt wären. Disponible Ware notierte bei Fabrikanten 81—82 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Umsätze unbedeutend.

Leinölfirnis wird entsprechend der geringen Produktion nur wenig offeriert und im allgemeinen unverändert im Preise gehalten, wohingegen billigere Ersatzmittel rege begehrt sind. Leinölfirnis prompter Lieferung notierte aus erster Hand 84—85 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Größere Qualitäten vielleicht etwas billiger.

Rüböl wurde gegen Ende der Woche auch etwas niedriger offeriert, nachdem sich die Konsumenten weniger am Geschäft beteiligt haben. Bei der ruhigen Haltung des Leinölmarktes ist aber nicht anzunehmen, daß Rüböl für die nächsten Wochen lebhaftere Bewegungen zeitigen wird. Prompte Ware notierte 70 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik, größere Posten etwas billiger.

Amerikanisches Terpentinöl ist infolge der günstigeren statistischen Position gegenüber dem Vorjahre während der Berichtsperiode etwas im Preise reduziert worden. Die Nachfrage läßt schon zu wünschen übrig, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Notierungen weiter reduziert werden. Prompte Ware notierte 73—74 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl war nur vorübergehend stetig und schließt sehr flau, obwohl die Koprpreise in letzter Zeit eher gestiegen sind. Die Aussichten in der Speisefett- und Margarineindustrie haben sich in der letzten Zeit etwas gebessert, so daß auch dem Geschäft in Rohmaterial wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden dürfte.

Harz, amerikanisches, lag am Schluß der Berichtsperiode sehr flau. Von Abgebern wird frei offeriert, ohne daß sich bei Käufern eine bessere Meinung herausbilden will. Voraussichtlich wird auch während der nächsten Tage ruhige Stimmung zu erwarten sein.

Wachs tendierte im allgemeinen stetig. Käufer haben im Laufe der Berichtsperiode einiges

gekauft und auch in letzten Tagen das Geschäft nicht aus den Augen verloren.

Talg war in letzten Tagen ruhiger gestimmt. Die Nachfrage ließ zu wünschen übrig, nachdem die Verbraucher ihren vorläufigen Bedarf gedeckt haben. Über das Geschäft in den nächsten Wochen läßt sich momentan wenig sagen. —m. [K. 178.]

Ludwigshafen a. Rh. Fabrikbesitzer Dr. Otto Zimmermann, hier, ist aus dem Aufsichtsrat der Scheidemann- A.-G. ausgetreten. Er wird für die Gesellschaft künftig im Auslande tätig sein.

—r. [K. 152.]

Nürnberg. Die A.-G. für Petroleumindustrie beabsichtigt, ihre in Cosel in Oberschlesien gelegene umfangreiche Petroleumraffinerie zu erweitern. Es ist die Errichtung von zwei neuen Tanks, zu 260 cbm Inhalt, die Neuanlage einer Destillation und die Vergrößerung der bestehenden Destillations- und Kesselanlage geplant.

—r. [K. 150.]

In Hagendorf in der Oberpfalz, wurde die Bayerische Feldspatwerke G. m. b. H. gegründet. Stammkapital 160 000 M. Sie bezweckt: Gewinnung und Verwertung von Feldspat, sowie anderer Mineralien, die in der keramischen Industrie Verwendung finden. —r. [K. 148.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. H. B. Baker ist von der Chemical Society, London, die Longstaff-Medaille für 1912 verliehen worden. Die Überreichung findet in der Generalversammlung im März statt.

Kommerzialrat E. Doctor, Inhaber der priv. Nachoder mechanischen Weberei und Appretur, ist der Ritterstand verliehen worden.

Dr. F. W. Frerichs, Präsident des American Institute of Chemical Engineers, ist zum Ehrenmitglied der Chemical Metallurgical and Mining Society of South Africa gewählt worden.

W. A. Bone, Prof. für angewandte Chemie an der Universität Leeds, wurde zum Professor für das Gebiet der Brennstoffe und feuerfesten Stoffe an dem Imperial College of Science and Technology, South Kensington, ernannt; er wird sein neues Amt im September antreten.

Dr. W. Bonsdorff ist zum Lehrer für Chemie und Warenkunde an der Handelshochschule in Helsingfors, Finnland, ernannt worden.

Prof. Dr. E. Meyer, Privatdozent der Physik an der Technischen Hochschule in Aachen, hat einen Ruf als a. o. Prof. für theoretische Physik nach Tübingen angenommen.

Dr. E. Molz, seither Leiter der wissenschaftlichen Abteilung für Pflanzenschutz in der Chemischen Fabrik Flörsheim, früher erster Assistent der Pflanzenpathologischen Versuchstation Geisenheim, ist zum stellvertretenden Vorstand der Versuchstation für Pflanzenkrankheiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. ernannt worden.

R. Leboucq, seither Assistent am städtischen Untersuchungsamt in Gent, ist zum Professor an der Ecole d'Agriculture de St. Anne de la Pocatière, Canada, ernannt worden.

Dr. M. Reinganum, nichtetatmäßiger a. o. Professor der Physik in Freiburg i. B., hat einen